Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 40: **Literatur-Nummer**

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Snapspot von Julius Cäsar.

Cäsar sagte damals am Rubikon bekanntlich: „Die Würfel sind gefallen."

Er meinte damit, ich habe mich entschieden, der Rubikon wird überschritten.

Die Redewendung von den Würfeln deutet darauf hin, dass man schon in alter Zeit bei schwierigen Entscheidungen bei einem Glückspiel (und nicht nur bei den Göttern) Rat gesucht hat.

Das gute oder schlechte Omen hat mit Aberglauben zu tun. (Aber wer schon Skifahrer, Fussballer oder Wirtschaftsführer, die ihrer Sache sicher sind, kämpfen gesehen hat, der weiss, dass manchmal auch der Aberglaube Berge versetzen kann.)

Wenn Sie in einem Restaurant oder einem Spielsalon Snapspot spielen, können Sie Geld gewinnen oder verlieren. Wenn Sie Geschick und auch ein wenig Glück haben, zahlt der Snapspot einen oder zwei oder vier oder acht oder zwanzig Fränkler aus. Dann freuen Sie sich. Ein wenig natürlich über das Geld.

Vor allem aber auch darüber, dass der Snapspot wieder einmal zu Ihnen gesagt hat: „Heute hast Du Glück, heute geht es Dir gut. Heute hast Du für 20 Franken Zuversicht gewonnen."

ESCOR

Snapspot. Ein Geldspielautomat von Escor.

GGK